




# LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

Fächer: Geschichte, Religion		Themenbereich	Schulst/Jg. 5-13
		Jüdische Geschichte vor Ort	
Lernort/Lernanlass:	<b>Rimbach/Jüdischer Friedhof</b>		
Lage:	Rimbach im Odenwald, nahe beim Zotzenbacher Weg 		
Zugang/Anreise:	Von Heppenheim entweder B460 (Siegfriedstr.) über Kirschhausen oder über Juhöhe und Mörlenbach auf die B38.		
Was ist zu sehen?	<p>Der Jüdische Friedhof (2390 m<sup>2</sup> groß) existiert seit 1846 Ihre Verstorbenen bestatteten die Rimbacher und Birkenauer Juden zunächst auf dem gemeinsamen Friedhof an der Straße nach Kallstadt in der Gemarkung Birkenau. Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb die jüdische Gemeinde Rimbach ein eigenes Friedhofsgelände am Zotzenbacher Weg. <b>Auf dem Rimbacher Friedhof wurden die Verstorbenen nach Familienstand und nach Geschlecht klar voneinander abgetrennt;</b> dem jeweiligen Personenkreis war ein bestimmtes Areal zugewiesen. Die letzte Beerdigung fand hier 1941 statt. Bis 1941 wurden hier etwa 230 Personen beerdigt. Da das Grab nach jüdischem Recht auf ewig Eigentum des Toten ist, kann es niemals eingeebnet oder aufgehoben werden. Um die Totenruhe nicht zu stören, ist häufiger Friedhofsbesuch nicht erwünscht. Auf dem Friedhof – mit fünf feststellbaren Grabfeldern – sind die Toten nebeneinander, so wie sie verstorben sind, beerdigt. Die älteren Grabsteine sind aus rotem Sandstein gehauen, während die Steine der letzteren Jahrzehnte aus härterem Gestein (Granit, Syenit) hergestellt sind. Der Todestag auf den nur noch teilweise lesbaren Grabinschriften ist nach dem jüdischen Kalender berechnet. Dem Grundsatz „Blumen für die Lebenden und Steine für die Toten“ gemäß, sieht man in der jüdischen Tradition beim Gräberbesuch von Blumenschmuck ab und legt stattdessen kleine Steinchen oder Grashalme auf das Grab. Eine Gedenktafel, innen an der Friedhofsmauer angebracht, nennt die Namen der im Dritten Reich Deportierten und in Konzentrationslagern Ermordeten.</p>		
Was ist zu lernen?	Im Zusammenhang mit der Geschichte des Nationalsozialismus ist es notwendig, sich mit jüdischem Leben in der Region vor dem Holocaust zu beschäftigen. Zentrale Institutionen des jüdischen Gemeindelebens können helfen, den Bruch in der Geschichte und den durch die nationalsozialistische Verfolgung und Vernichtung verursachten Verlust zu veranschaulichen. Antisemitische Anschläge wie Grabschändungen (in Rimbach 1997 geschehen) und Übergriffe auf Orte ehemaliger und aktueller jüdischer Geschichte sind beschämende Beispiele für die Notwendigkeit zur Aufklärung und den Schutz solcher Einrichtungen jüdischen Lebens.		



**Ergänzende Hinweise:**

Die jüdische Gemeinde in Rimbach war sehr bedeutend. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts lässt sich eine jüdische Bevölkerung nachweisen, die sehr schnell anwuchs. Von 1828 bis 1885 waren mehr als zehn Prozent der Einwohner jüdischen Glaubens, von der Größe her lag die Gemeinde im Großherzogtum Hessen 1861 an 15. Stelle mit 232 Gemeindemitgliedern. 1910 waren noch fünf Prozent der Einwohner jüdischen Glaubens (100 Personen), 1933 nur 3,5 Prozent (77 Personen), nach 1939 gab es keine mehr. Über ein Drittel der jüdischen Bevölkerung wurde während der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur deportiert und ermordet. Im Gebiet des heutigen Kreises Bergstraße war Rimbach die wichtigste jüdische Gemeinde, ihre Mitglieder waren vorwiegend angesehene Persönlichkeiten.

Auf der Innenseite der Friedhofsmauer befindet sich eine **Gedenktafel**. Sie erinnert an die Opfer des Dritten Reiches. Bei einem jüdischen Friedhof darf ein Grab niemals aufgelöst werden. Außerdem zählen selbst Pflegearbeiten, aber auch zahlreicher und häufiger Besuch als Störung. Besonders an diesem Friedhof ist die strikte Geschlechtertrennung.

**Nähere Informationen/  
Literatur/eventuelle Führungen:**

Wolfgang Gebhard: Geschichte der Rimbacher Juden. Hrsg. von der Gemeinde Rimbach. Hemsbach 1987; Rimbach im Odenwald. Bearb. von Karl-Ludwig Schmitt. Horb am Neckar 1995.

Quelle für die Bilder: <http://www.xn--jdische-gemeinden-22b.de/index.php/gemeinden/p-r/1667-rimbach-odenwald-hessen> (letzter Zugriff 13. August 2016)

Zahlreiche Bildimpressionen vom Friedhof unter:

[http://www.alemannia-judaica.de/rimbach\\_friedhof.htm](http://www.alemannia-judaica.de/rimbach_friedhof.htm)

**Kontakte:**

Besichtigung des Friedhofs in Absprache mit der Gemeindeverwaltung (Tel. 06253/8090)

